



Eine Frage der Energie

Die vergangenen Wochen und Monate haben es uns ein weiteres Mal gezeigt: Zu den kostbarsten Gütern unseres Wirtschaftsystems zählt Energie. Entsprechend empfindlich und sensibel reagieren alle Beteiligten bei nicht mehr kalkulierbaren Preissprüngen, die mehr oder weniger heftig die eigenen wirtschaftlichen Pläne ungütig werden lassen.

Dabei spielt es zunächst einmal keine Rolle, ob man sich nun als Dienstleister „nur“ mit steigenden Heizkosten für Büroräumlichkeiten konfrontiert sieht, oder aber als Produzent von Waren mehr oder weniger hohe Energiemengen in den Fertigungsprozess investieren muss. Die Auswirkungen empfinden alle Betroffenen subjektiv als ähnlich stark belastend für die Bilanzen des Unternehmens. Reflexartig mit den Preissprüngen bei Energie kommen auch die Lösungsvorschläge zur Einsparung derselbigen. Im Vordergrund steht dabei die grundsätzliche Minderung des Verbrauchs – die damit in nahezu allen Fällen so ganz nebenbei auch gleichzeitig noch eine zweite gesellschaftliche Forderung erfüllt: Die Reduzierung der Schadstoffemissionen.

Die Zeiten steigender Preise für die klassischen Energieträger sind immer auch Hochzeiten alternativ erzeugter Energie. So zeigen wir in der vorliegenden Ausgabe der FBL auch ein paar Beispiele möglicher Einsparpotenziale gerade im gewerblichen Bereich auf. Auffallend: Selbst größere Industrie- oder Verwaltungskomplexe werden mittlerweile mit so genannter Erdwärme klimatisiert. Die fachgerechte Isolierung und damit die möglichst effiziente Ausnutzung der einmal gewonnenen Energie, bietet sich als konsequente Ergänzung der Energiespar-Maßnahmen an – auch das ist natürlich einmal mehr in den Beiträgen der vorliegenden Ausgabe nachzulesen.

Eine effiziente Lektüre wünscht da

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'F' followed by a large 'H' and a horizontal line extending to the right.